

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **257 (1978)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Schweiz im Jahre 1976/77

Der chronische Spannungszustand auf der weltpolitischen Bühne hat sich auch im Berichtsjahr nicht abgeschwächt. Noch hat der Nahostkonflikt keine Lösung gefunden und spitzt sich bei Uneinigkeit der beteiligten Länder immer wieder zu, während der Kampf um Angola und Mozambique zugunsten des Linkstrends ausgegangen ist und der Kampf um die Vorherrschaft in Rhodesien trotz aller Vermittlungsbemühungen weiterschwelt. In den USA ist durch den Präsidentenwechsel die Grundlage für einen neuen Auftrieb auch in der Wirtschaft gelegt worden, was sich auch schon abzuzeichnen beginnt.

Politische und wirtschaftliche Unsicherheit beeinflussten das Leben in den meisten europäischen Ländern, und es machte sich die Rezession fast überall lähmend geltend. Immerhin war doch eine leichte wirtschaftliche Verbesserung in den Industrieländern festzustellen, nachdem nun auch die Inflationsrate, die manchenorts erschreckende Dimensionen angenommen hatte, sichtlich abgeschwächt worden war. Sie betrug aber im vergangenen Jahr in den OECD-Staaten immer noch über 8 Prozent. Dass die hohen Erdölpreise den Wiederauftrieb hemmen würden, war zu erwarten und wird sich durch die Ankündigung weiterer Preissteigerungen durch die Ölländer des Nahen Ostens nicht verbessern. In der Bundesrepublik Deutschland zeichnete sich ein langsamer Wiederaufschwung ab, und

auch in Frankreich blieben die Anstrengungen um die Bekämpfung der Inflation nicht ohne Erfolg. Schwach stand es dagegen um Grossbritannien und Italien.

Die Schweiz konnte angesichts ihrer engen Verflechtung mit der Weltwirtschaft und des hohen Standes ihres Frankens auch nur langsame Fortschritte in der Überwindung der Rezession machen. Dabei war eine je nach Branchen unterschiedliche Konjunkturerholung festzustellen. Wohl am stärksten wurden die Bau- und die Uhrenbranche durch die Rezession in Mitleidenschaft gezogen. Überall wurde auch über Absatzrückgang geklagt, z. T. infolge Zurückhaltung in neuen Investitionen, z. T. infolge Abwanderung zahlreicher ausländischer Arbeitskräfte. Viele in der Zeit der Hochkonjunktur entwickelten Pläne erwiesen sich nun als nicht mehr realisierbar.

Die Teuerung konnte in unserem Lande weitgehend abgestoppt werden, ist doch mit der Zunahme gegenüber dem Vorjahr um nur 1 Prozent ein beachtliches Resultat erzielt worden, dies gegenüber dem bereits erwähnten Teuerungssatz von 8 Prozent in den hauptsächlichsten Industrieländern. Die Gewinnmargen sind allerdings spitzer geworden, sind doch die ständig gestiegenen Produktionskosten nicht mehr so leicht überwälzbar wie in den Zeiten der Hochkonjunktur. Die Konkurrenzfähigkeit muss oft schwer erkämpft werden, doch hielt sich die Arbeitslosigkeit, zu-



Schweizerische
Depositen-
und Kreditbank
Banque Suisse
de Crédit et de Dépôts



Poststrasse 12, 9001 St. Gallen
Telefon 22 59 25, PC 90 - 17
Kundenparkplatz

in Geldfragen
zur
Depotkreditbank